

Kapitel 4 – Steht die Welt vor dem Ende?

Spielt doch keine Rolle!

Es gibt einige Ökonomen die behaupten, dass es auf dem derzeitigen Weg auf einen Kollaps hinauslaufen wird und dass wir uns am „Ende des Wachstums“ befinden.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten wir in unserer modernen Welt ein relativ starkes Wachstum von durchschnittlich 12 Prozent pro Jahr erzielen. Natürlich hängt das davon ab, welche Zahlen man als Grundlage nimmt, was man misst und welchen Zeitraum man betrachtet.

Da wir unsere Arbeit im Vollzeitjob im Idealfall beenden möchten und von unseren Kapitalerträgen leben wollen, richtet sich unser Fokus vor allem auf die letzten 100 Jahre (bzw. die letzten Jahrzehnte) und darauf, wie sich das zukünftige Wachstum hinsichtlich unserer Investitionen verhalten könnte. Wenn wir unser Geld innerhalb der nächsten Jahrzehnte in Aktien und Anleihen investieren, so möchten wir sicherstellen, dass wir zumindest 4 Prozent Zinsen mit unseren Investitionen erzielen können.

Wenn du die üblichen Ruhestands-Ratschläge liest/hörst, dann

wirst du darin auf ziemlich wilde Annahmen stoßen. Z.B. wird davon ausgegangen, dass wenn man jung ist und jedes Jahr Geld für den Ruhestand zurücklegt, man von 7 Prozent, 10 Prozent oder sogar 12 Prozent als lebenslange durchschnittliche Rendite ausgehen könne. Die „Experten“ arbeiten auf Basis des Gesamtwachstums des Aktienmarktes mit solchen Schätzungen und es spiegelt auch die Wachstumsrate in unserer modernen Gesellschaft wieder.

Ich für meinen Teil will nur anmerken, dass du absolut verrückt bist, wenn du deine Finanzplanung auf Basis der benannten 12 Prozent Rendite aufstellst. Wenn ich auf 12 Prozent Rendite für den Rest meines Lebens bauen könnte, dann wäre dieses Buch sehr viel einfacher gehalten. Selbst davon auszugehen, dass man über einen langen Zeitraum 7 Prozent an durchschnittlicher Rendite erzielen kann, wäre aus meiner Sicht ziemlich waghalsig.

Deswegen ist unsere Basis für Investitionen eine „sichere Entnahmerate“ von etwa 4 Prozent. Auch das kann nicht garantiert werden, jedoch ist es als Ausgangslage zunächst einmal deutlich realistischer als die wilden Renditeversprechen von 7 oder 12 Prozent. Wenn wir unser Vorhaben, von den Zinsen unseres investierten Geldes leben zu wollen, umsetzen möchten, dann wollen wir auch sicherstellen, dass die Investitionen mit der Inflationsrate Schritt halten können. Dafür braucht man nicht nur die 4 Prozent Zinsen, sondern 4 Prozent über der Inflationsrate. Das ist schon ein wenig schwieriger und eine Herausforderung, aber es ist fast in jedem wirtschaftlichen Umfeld möglich. Historisch gesehen stehen die Chancen gut, dass diese Rate möglich sein wird.

Nachhaltiges Wachstum und Wohlstand weltweit

Einige Leute gehen davon aus, dass unser Wachstum so wie wir es aus den vergangenen 200 Jahre kennen, nur aufgrund der günstigen Energiepreise (Öl, Gas) in dieser Form möglich gewesen sei. Es sind dieselben Leute, die behaupten, dass die günstige Energie schon in ein paar Jahrzehnten versiegen wird und dadurch das weltweite Wachstum stark beeinträchtigt werden könnte.

In Gesprächen über dieses Thema habe ich herausgefunden, dass es nur 2 Lager mit verschiedenen Meinungen gibt. Das Thema polarisiert sogar noch mehr als die Politik selbst. Die Leute glauben entweder den Umweltschützern sowie den Leuten, die das globale Ölfördermaximum voraussagen, oder denjenigen, die ihre Augen vor den Problemen komplett verschließen und von diesen nichts wissen möchten, indem sie behaupten, dass „die Technik das Problem schon bald lösen wird.“ Es scheint als gebe es kein Lager, welches sich in der Mitte beider Meinungen eingliedern lässt. Entweder man glaubt an unendliches Wachstum und freie/günstige Energie oder aber man glaubt nicht daran. Es scheint kaum möglich zu sein, jemanden vom einen Lager die Argumente der anderen Gruppierung zu vermitteln.

Mein Ziel ist es zumindest ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Wachstum unter Umständen nicht mehr in der Form möglich sein wird, wie wir es kennen und es zu einer Energiekrise kommen kann. Letztendlich weiß niemand was passieren wird. Eventuell wird plötzlich die kalte Fusion erfunden, sodass die Energiepreise auf einen Schlag gegen Null gehen (nicht wirklich wahrscheinlich, aber technisch scheint alles möglich zu sein).

Hinsichtlich des Themas wollen wir ganz einfach die Vorstellung

aufgreifen, dass das Wachstum so wie wir es kennen, sich unter Umständen abschwächen wird. Ob es so kommt oder nicht ist für uns eher nebensächlich. Was wir anstreben ist eine Art zu leben, welche uns die zukünftige Situation unabhängig davon in den Griff bekommen lässt. Wenn es gut läuft, gewinnst du und wenn es schlecht laufen sollte, wirst du auch nicht ganz so schlecht davonkommen. Es gibt keinen Verlierer und deshalb spielt die Zukunft eine „untergeordnete“ Rolle. Wir werden so oder so vorbereitet sein. Wer die Philosophie der Ninja Rente annimmt, bereitet sich in jedem Fall sehr gut vor.

Einige Ökonomen sagen, dass die natürlichen Ressourcen der Welt jedem von uns bis zu einem bestimmten Level zur Verfügung stehen werden. Der durchschnittliche Bürger in den USA überschreitet dieses Level jedoch aktuell bereits. Wissenschaftler gehen davon aus, dass die durchschnittliche Familie in Mexiko (kleines Haus, altes Auto) möglicherweise auf dem Level ist, welches unser Planet auf lange Sicht pro Kopf „ertragen“ könnte, wenn alle plötzlich diesen Lebensstandard annehmen würden. Falls das wahr ist, müsste man vereinbaren, dass der inflationäre Lebensstandard in den USA eventuell korrigiert/ angepasst werden müsste. Entweder das oder aber die USA müsste günstige Energie mit Gewalt von anderen Leuten nehmen, um die Inflation ihres Lebensstandards weiter (und vor allem günstig) vorantreiben zu können.

Ich behaupte nicht, dass diese Theorien richtig oder genau zutreffend sind. Ich möchte nur deutlich machen, dass wir einen Lebensstil annehmen müssen, der es uns auch zukünftig erlaubt flexibel zu sein – egal wie die Flugkurve des Wachstums (oder der Abschwächung) zukünftig auch aussehen mag.

Was auch immer in der Zukunft passiert, wir wollen so vorbereitet sein, dass wir mit der Situation umgehen können.

Wir wollen auch einen Weg finden, unser Wohlhaben zu sichern und in der Lage zu sein, es so zu investieren, dass es unsere Freiheit gewährleistet.

Falls die Welt in irgendeiner Weise einen Rückgang verzeichnen sollte, ist das dann überhaupt noch möglich?

Ich denke schon. Diese Annahme basiert vor allem auf Basis historischer Daten.

Mindestens 3 Prozent Zinsen: Ein Rückblick

Wenn man auf die historischen Daten zurückblickt wird deutlich, dass es fast zu jedem Zeitpunkt möglich war mindestens 3 Prozent Zinsen für das eingesetzte Kapital zu bekommen. Zwar werden wir in tausend Jahren vielleicht nicht mehr mit Aktien und Papiervermögenswerten wie heutzutage handeln, aber es wird ohne Frage einen Weg geben, Geld zu verleihen und dafür eine Rendite zu bekommen.

Um echte Freiheit vom Vollzeitjob zu erlangen und die Ninja Rente anzutreten, dazu bedarf es keiner herausragenden Rendite auf die eigenen Investitionen. Mach dir das bitte bewusst. Alles, was wir benötigen, sind 3 bis 5 Prozent. Das ist genug, um uns zu befreien, immer vorausgesetzt, dass wir unsere Ausgabeentscheidungen künftig sehr bewusst treffen.

Historisch gesehen war es zudem auch zu Zeiten als es noch keine Währungen gab möglich, eine 3 Prozent Rendite zu erzielen. In der Regel waren sogar mehr als 5 Prozent möglich. Damals als die Leute noch mit Vieh gehandelt haben waren die Ertragszahlen sogar noch etwas höher als die von uns angepeilten 3 bis 5 Prozent.

Die meisten Ökonomen sind sich sicher, dass wenn es unmöglich sein sollte 3 Prozent Rendite auf die eigenen Investitionen zu erhalten, dass dies auch der Zeitpunkt wäre, wo man Pistolen, Munition und Konserven hortet. Bestenfalls hältst du dich dann in einem befestigten Lager auf, wenn das Ende naht. Bisher war es immer möglich 3 bis 5 Prozent Rendite zu erzielen.

In diesem Zusammenhang kann man den Diskontierungsfaktor¹ für individuelle Privatpersonen mit in die Überlegung einbeziehen. Der Diskontierungsfaktor weist auf die zeitlichen Präferenzen hin, wann die meisten Leute ihr Geld haben möchten (lieber jetzt als gleich). Am Diskontierungsfaktor erkennt man sehr schnell, dass es immer einen Weg geben wird Geld zu investieren und dieses zu vermehren.

Ist dein Diskontierungsfaktor beispielsweise ziemlich hoch, dann würdest du lieber jetzt 1000€ extra haben als 1050€ in einem Jahr. Genau das ist es auch, was die meisten Leute beim Hauskauf, Autokauf, aber auch beim Schuldenaufbau im Fokus haben. Sie wollen das Geld lieber heute als morgen. Sie bevorzugen jetzt mehr Geld zu haben und nehmen dafür Extrakosten in der Zukunft in Kauf.

Mein Diskontierungssatz ist dagegen ziemlich niedrig. Ich würde meine Einstellung als kompletten Gegensatz zu der zuvor geschilderten Denkweise bezeichnen. Ich hätte kein Problem damit heute tausend Euro zu verleihen, um in einem Jahr 1.050€ wiederzubekommen. Ich behalte das Extra-Geld und verleihe die 1000€ erneut. Die Auswirkungen sind bei tausend Euro natürlich verschwindend gering, aber wenn du dies mit mehreren tausend Euro machst, dann mehrt sich die Rendite recht zügig. Sparen und Investieren, Sparen und

1. auch Abzinsungsfaktor

Investieren – und irgendwann werden deine Zinsen und die Rendite deine monatlichen Lebenshaltungskosten übersteigen. Dieser Punkt wird als Kreuzungspunkt bzw. Grenzwert bezeichnet und er steht stellvertretend für finanzielle Freiheit.

Was auch immer in dieser Welt passieren wird. Sehr viele Menschen werden für Geld immer „käuflich“ sein. Hierzu brauchen wir nur den durchschnittlichen Verschuldungsgrad von Privatpersonen betrachten. Viele möchten lieber jetzt ihr Geld haben als später. Wenn du dich dazu trainieren und konditionieren kannst, genau dem Gegenteil dieser Mentalität zu entsprechen, dann kannst du selbst dein Geld an diese Personen verleihen (investieren) und den Differenzbetrag einstecken. Wenn du diesen Weg konsequent verfolgst und genug Kapital anhäufst, dann wirst du irgendwann von den Differenzbeträgen, die sich aus deinen Investitionen ergeben, leben können.

Vielleicht bricht die Wirtschaft jedoch irgendwann ein und unsere aktuelle Währung wird komplett überflüssig. Niemand kann die Zukunft voraussagen. Aber wenn man eine gewisse Menschenkenntnis hat und den Aspekt der „Käuflichkeit“ versteht, dann erkennt man relativ zügig, dass Investitionen immer funktionieren werden. Die Wirtschaft bricht vielleicht zusammen, aber du wirst immer in der Lage sein zu sparen und in deine Zukunft zu investieren. Das ist eines der Basis-Grundlagen, die du aus diesem Buch mitnehmen solltest und es ist ein extrem wichtiger Part auf dem Weg zur Freiheit. Verringere deinen „Käuflichkeits-Faktor“ und zieh es stattdessen vor dein Geld in der Zukunft zu erhalten und nicht in der Gegenwart.

Was kann im schlimmsten Fall passieren?

Trotz der Aussagen wie „Investitionen werden immer funktionieren“ und der dazugehörigen Feststellung, dass es immer Leute geben wird, die für Geld „käuflich“ sein werden, gibt es dennoch Personen, die nicht von der Idee loslassen können, dass die Welt dennoch zusammenbrechen wird und ein großes wirtschaftliches Desaster bevorsteht.

Spiele wir diese Vorstellung doch kurz einmal durch, denn vielleicht tritt dieser Fall tatsächlich ein. Vielleicht tritt der „Worst-Case“ ein und uns steht ein riesengroßer Kollaps der Wirtschaft bevor (wir sprechen hier von einem globalen Kollaps, bei dem wir nicht die Möglichkeit hätten, unsere Investitionen einfach in stärkere Märkte zu verschieben. Es ist erst dann ein Kollaps, wenn wir in keinsten Weise mehr die Möglichkeit hätten, an irgendeiner Stelle unsere mickrigen 3 Prozentpunkte zu erhalten).

Versetzen wir uns doch mal in diese Lage. Der Kollaps tritt in unserem Szenario also tatsächlich ein. Wer könnte wohl mit der Situation besser umgehen und wer wäre eher in der Lage sich auf die Situation einzustellen?

Werden es:

... Personen sein, die bis zum Hals in Schulden stecken, keine nennenswerten Sicherheiten haben und alles auf Kredit gekauft haben? Sie arbeiten hart, um den Anschein zu erwecken, reich zu sein, haben große Häuser, schicke Autos und andere Spielzeuge, für die sie in aller Regelmäßigkeit bezahlen müssen. Anstelle Probleme selbst zu lösen, zahlen sie für alles mit ihrem Gehalt, um dann zurück zur Arbeit zu gehen und hart für ihr Geld zu arbeiten. Sie arbeiten, um zu leben und sie geben Geld aus, um zu leben. Sie sind gefangen im Hamsterrad. Sobald

der globale Kollaps eintritt haben sie keine Arbeit mehr und sie haben keine großen Möglichkeiten mehr Geld auszugeben. Es gibt keine Möglichkeit mehr ein Einkommen zu generieren und überhaupt gibt es ja auch gar keine Möglichkeiten mehr sein Geld „zu nutzen“ (fast alle Geschäfte werden geschlossen sein).

ODER werden es:

...Personen sein, welche der Philosophie dieses Buches nachgehen. Personen die finanzielle Reserven gebildet haben, so dass sie bei einer gesunden wirtschaftlichen Lage von den Zinsen leben können? Im Angesicht des globalen Kollaps können sie schnell reagieren und aufgrund ihrer Rücklagen die wichtigsten Vorbereitungen treffen. Sie sind nicht auf ein Gehalt angewiesen und sind es daher gewohnt Probleme selbst zu lösen ohne mit Geld dafür zu bezahlen. Schon vorweg haben sie den ganzen Mist nicht gekauft, so dass der Zusammenbruch der Konsumwirtschaft für sie von kleinerer Bedeutung ist. Ihr Glück erfahren sie durch ihre Freiheit und nicht daraus, irgendwelche Sachen zu kaufen.

Ganz offensichtlich ist es die erstgenannte Gruppe von Personen, die gefangen in ihrem Hamsterrad ganz plötzlich eine starke Hebelwirkung erfährt und in Folge dessen sehr viel größere Schwierigkeiten haben wird, sich der schwierigen Situation eines globalen Kollaps zu stellen.

Daher solltest du dieses Szenario ruhig einmal durchspielen und dir klarmachen, wie der Wechsel deines aktuellen Lebensstils zur neuen Welt ablaufen würde und welche Bedeutung dies für dich und dein Leben hätte. Wenn du dich den Prinzipien dieses Buches weiter näherst, kannst du sicherstellen, dass es dir im schlimmsten Fall viel besser gehen würde, als dem durchschnittlichen Konsumenten.

Schaffe Unverwüstlichkeit durch Frugalität

Mit der bewussten Entscheidung zur Frugalität gewinnst du automatisch an Stärke und Unverwüstlichkeit.

Hast du dich schon einmal dabei erwischt, wie du einen trendigen Kaffees getrunken hast, die du bei Starbucks für 4€ kaufen kannst? Sie schmecken gut, machen süchtig und enthalten extrem viel Zucker. Doch viele lieben diese kleinen und teuren Getränke.

Lass uns in diesem Zusammenhang kurz über hedonische Adaption sprechen. Nehmen wir einmal an, dass du deinen 4€ Kaffee so sehr liebst, dass du dir einen kaufst (oder noch schlimmer, zwei oder drei!), und zwar jeden einzelnen Tag. Sicherlich hast du dann bereits erkannt, dass es schon zur Gewohnheit geworden ist. Du kaufst jeden Tag eines dieser Super-Kaffeegetränke und hinterfragst das ganze eigentlich nicht mehr.

Was du jedoch auch feststellen wirst, ist die Tatsache, dass die 4€ sich ganz schön summieren. Doch schließlich sind sie ja auch so lecker und dein Kopf argumentiert zurück, dass sich die 4€ zwar signifikant summieren, „aber wir haben uns das verdient und schließlich sind es ja auch nur 4€, oder nicht?“

Nun gut, ein paar Faken dazu:

- 4€ pro Tag sind praktisch gar nichts im Vergleich zu 40 bis 60 Stunden Arbeit – Woche um Woche für den Rest deines Lebens. Wenn das dein Ziel ist, dann würde ich dir mein „Ok“ geben – „Mach es! – Trink deine Lattes, du brauchst sie. Wenn du immer weiter wie ein Sklave für dein Geld arbeiten möchtest, dann gönn dir etwas!“
- wer sich mit den Gedanken in diesem Buch jedoch

identifizieren kann, dem ist bewusst, dass 4€ täglich gleichbedeutend mit ungefähr 35 TAUSEND EURO sind. Richtig gehört, du bräuchtest 35.000€ investiertes Kapital bei 4 Prozent, um dir deine täglichen 4€ Kaffee-Gewohnheit leisten zu können. Ehrlich. Fünfunddreizigtausend Euro ist die Höhe des Betrags, die du benötigst, um deinen Kaffee Latte ohne Vollzeitjob und ohne Nebeneinkommen täglich trinken zu können.

Hast du deine Vollzeitstelle und du möchtest Geld ausgeben, dann wirf es weiter zum Fenster hinaus. Trink jeden Tag deinen Latte Macchiato und bezahl ein paar Runden davon für deine Arbeitskollegen, vielleicht geben Sie dir irgendwann auch mal einen aus. Falls du deinen Vollzeitjob jedoch verlassen möchtest, dann solltest du dir den preislichen Unterschied zum gemahlten Kaffee im Supermarkt mal etwas genauer ansehen.

Nun wirst du dir vielleicht sagen, „das klingt ja schrecklich! Ich habe mich schon so an meinen 4 Euro Kaffee gewöhnt, dass ich ihn bestimmt nicht aufgeben möchte!“

Und genau dann sprechen wir von der hedonischen Adaption in Aktion.

Ich möchte dir etwas zeigen. Nehmen wir an, du würdest plötzlich irgendwo im Niemandsland in einem Dritte Welt Land abgesetzt. Du bist ständig auf der Suche nach etwas zu Essen, du ernährst dich von Wurzeln, Beeren und anderen Dingen. Vielleicht hast du Glück und kannst alle paar Tage ein wenig Fleisch essen. Kein Starbucks in Sicht.

Du lebst ein oder zwei Monate auf diese Weise und schabst dir deinen Lebensunterhalt vom Boden. Du trägst außerdem nur Lumpen am Körper und fragst dich, wie viele Anrufe dir auf

deinem Smartphone in der Zwischenzeit wohl schon entgangen sein mögen.

Plötzlich erhältst du in dieser Situation die Möglichkeit, einen einfachen, aber heißen Kaffee zu genießen. Nichts außergewöhnliches, nur einen ehrlichen, günstigen und heißen Pott Kaffee.

Falls du ein Kaffeetrinker bist und du diesem Genuss für die vergangenen Monate beraubt worden bist, dann wirst du diesen Kaffee in jedem Fall genießen. Du wirst ihn viel mehr genießen, als den 4€ Kaffee, den du in der Vergangenheit jeden Tag getrunken hast.

Was hat sich also verändert?

Du hast dich angepasst (Adaption). In der Vergangenheit hast du nach dem trendigen 4 Euro Kaffee verlangt, selbst wenn du ihn eigentlich nicht mehr wirklich genossen hast. In der neuen Realität ist nun selbst ein 5 Cent Kaffee genug, um dir ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Nun potenziere dieses Konzept und beziehe es auf dein gesamtes Leben. Es geht nicht darum, dich irgendeiner Sache zu berauben. Es geht um ein bewusstes Ausgabeverhalten. Wir brauchen wirklich nur sehr sehr wenig Geld auszugeben, um glücklich zu sein.

Es ist wie ein Muskel, den man trainieren und stärken kann. Wenn du den „Frugalitäts-Muskel“ stärkst, dann wirst du auch einem möglichen wirtschaftlichen Kollaps sehr viel robuster gegenüberstehen können. Notstände werden dir nicht so schlimm vorkommen, weil du dich besser anpassen kannst. Außerdem wirst du deine Fähigkeit, fröhlich zu sein und dein Glück in annähernd jeder Situation zu finden, in unglaublich großem Ausmaß stärken können.

Letztendlich spielt es keine Rolle, was in der Zukunft geschieht. Du tust gut daran die Philosophie der Ninja Rente zu verfolgen und danach zu leben. Wenn du auf das Schlimmste vorbereitet bist und du einen einfachen und frugalen Lebensstil beibehältst, dann wirst du viel eher in der Lage sein, dich auch bei Notständen (welche auch immer das sein mögen) anzupassen und weiterzumachen. Auf der anderen Seite, wenn die Dinge wirklich gut laufen und wir kontinuierlich wirtschaftliche Boom-Zeiten erleben, auch dann wirst du dich erst recht in einer sehr guten Position wiederfinden. Schließlich kannst du in erheblichem Ausmaß von deinen Ersparnissen und Investitionen profitieren.

